

Fruchtbarer Boden verbaut

Auch wenn es eine Bauerwartungsfläche ist, fällt es mir persönlich schwer, dass man einen fruchtbaren Boden – den wir immer dringender für unsere Lebensmittelversorgung benötigen – opfern.

Der Umweltschutz wird sicherlich für unsere nächste Generation eine große Herausforderung werden.

Eine 2,8 ha Wiese in Gneis am Dossenweg werden wir nicht mehr retten können.

Nun muss man aus dem großen Übel noch das Beste machen. Gefordert werden nun die Stadtplaner, Architekten, Baumeister, die hoffentlich mit einem sensiblen Gespür an dieses Projekt herangehen.

Gerlinde Kadir, Salzburg

Resolution

Die Marktgemeinde Grödig hat in der Gemeinderatssitzung vom 21. März und die Gemeinde Anif vom 15. Mai den Beschluss gefasst, eine gemeinsame Resolution gegen weitere Umwidmungen im Ortsteil Hallein-Rif-Rehhof an den zuständigen Landesrat für Raumordnungsangelegenheit, Dr. Josef Schweiger, sowie an die zuständige Fachabteilung zu richten.

Begründung: Anlässlich einer Besprechung im Jänner 2018 haben Bürgermeisterin Mag. Gabi Gehmacher-Leitner und Bürgermeister Richard Hemetsberger sowie Bürgermeister Anzengruber von Hallein Kenntnis erlangt, dass es von der Firma Binder in Hallein Bestrebungen gebe, wiederum den Firmenstandort zu reaktivieren bzw. auszubauen.

Weiters wurde bestätigt, dass im Raum Rif-Rehhof weitere Wohnbauprojekte geplant seien und die entsprechenden Raumordnungsverfahren noch anhängig sind.

Für die Gemeinden Anif und Grödig ist derzeit schon die Verkehrsbelastung unzumutbar. Durch die Erweiterung der Bauflächen im Raum

Das freie Wort

IN SALZBURG

Senden Sie uns Ihre Meinung an:
leserbriefe.salzburg@kronenzeitung.at

Hallein (Rif/Rehhof) hat sich in den letzten Jahren der Umgehungsverkehr in diesem Bereich sowohl durch Niederalm, Neu-Anif und Anif aber vor allem durch die Wohngebiete in St. Leonhard und Grödig enorm erhöht.

Wir fordern daher, dass von der Aufsichtsbehörde des Landes und dem zuständigen Regierungsmitglied für Raumordnungsangelegenheit vor Genehmigungen von Umwidmungen im genannten Bereich ein Verkehrskonzept erstellt wird.

Bürgermeister
Richard Hemetsberger, Grödig
Bürgermeisterin
Mag. Gabi Gehmacher-Leitner, Anif

Machtausch am Flughafen

Eigentlich will ich mich in Parteiinterna der ÖVP gar nicht einmischen. Aber was da VP-Mann und Landes-Vize Stöckl am Flughafen aufgeführt, das missachtet jede gerechte Steuerzahlergesin-

nung. Ein anerkannter Experte – wie Anton Bucek, auch VP-Mann – soll als Aufsichtsrat „abgesägt“ werden, nur weil er sich dem Fraktionszwang nicht beugt.

Ein Mann wie Bucek mit Erfahrung und keiner Ja-Sager-Mentalität ist für uns Salzburger ein Garant, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Das will aber die Landes-ÖVP nicht. Sie will schalten und walten, wie es ihr gefällt. In der Landesregierung machen sie es uns mit fünf von sieben Landesräten schon vor (bei nur 38% Wählerzustimmung).

Oder grenzt das schon an Machtausch?

Claudia Obermair, Salzburg

Grabstein-Pflasterstein

Es war ein Grablicht und ein Pflasterstein und kein „Grabstein“, wie es in Ihrer Freitagsausgabe steht.

Das ist dann wohl eine starke Verkürzung, die aber den Sinn verändert.

Josef Blank, Elsbethen

Mehr Auffahrten zur Autobahn notwendig

In Grödig ist die Verkehrssituation kritisch. Auch wenn die Belastung oft hausgemacht ist, der Durchzugsverkehr scheint enorm.

Ebenso ist es auf der Anifer Kreuzung.

Es ist daher notwendig, zwei neue Auffahrten zur Autobahn zu bauen:

➤ Eine beim Maximarkt, wodurch nicht nur Anif sondern auch die Situation in Neu-Anif entlastet wird.

➤ Eine zweite bei der ohnehin gefährlichen Unterführung der A 10 an der Berchtesgadernerstraße. Diese ist so einzurichten, dass nicht allzu viel zusätzlicher Verkehr Richtung Stadt entsteht.

Christa Schnöll, Anif-Niederalm



Neben der Autobahnabfahrt Grödig wurde (auf dem Ortsgebiet von Anif) ein Einkaufszentrum errichtet.

Schön, das bringt Steuern für die Gemeindekasse.

Aber nun darf man sich nicht wundern, dass viele Autos zu den Geschäften zu fahren oder auch tanken.

Klemens Hintner, Salzburg



⊕ Laura und Lukas hatten riesigen Spaß mit Oma den prächtigen Brokkoli zu ernten und dann zu verspeisen.

Brokkoli ist riesig

Ich liebe die Gartenarbeit und meine Zwillingen-Enkel Laura und Lukas unterstützen mich schon tatkräftig, vor allem wenn es ums Ernten geht.

Letzte Woche konnten wir ein Prachtexemplar von einem Brokkoli mit 888 Gramm ernten.

Übrigens hat uns das Gemüse hervorragend geschmeckt.

Veronika Rieder, Leogang



⊕ Prachtstück aus Frau Rieders Garten im schönen Leogang.

Foto: Veronika Rieder

Foto: Veronika Rieder